

TRAUMA IM SPANNUNGSFELD

Editorial: Jana Eisberg und Daniel Schweiß

Wer sich mit Traumata beschäftigt, stößt immer wieder auf Spannungsfelder. Ein Trauma kann einen Menschen erschüttern, entwurzeln, die Grundfesten seines Selbst- und Weltbildes verändern. Es kann für Alpträume sorgen und dem Körper von einem Moment auf den anderen jegliche Kraft rauben. Es kann jedoch auch fast wirkungslos in der Luft verpuffen – und alles, was bleibt, ist die Erinnerung an eine unangenehme Erfahrung: nicht schön, aber auch nichts Außergewöhnliches.

INDIVIDUUM // GRUPPE

Die wissenschaftliche und praktische Beschäftigung mit Traumata muss dabei dem Problem gerecht werden, dass auf der einen Seite jeder Mensch unterschiedlich auf psychische Belastungen reagiert, dass aber soziale, historische und politische Faktoren auf der anderen Seite gruppenspezifische Kontexte schaffen. Somit ist eine am individuellen Fall orientierte Herangehensweise unabdinglich, es darf jedoch auch der Blick für gruppenspezifische Muster nicht verloren gehen. Dabei steht immer die Frage im Raum, inwieweit sich eine individuelle Trauma-Erfahrung in Bezug auf die Gruppe wirklich verallgemeinern lässt.

TÄTER_INNEN // OPFER

Bei von Menschen verursachten Traumata lässt sich entlang des Tatverlaufs klar zwischen Täter_innen und Opfern differenzieren. Die Wirkungen betreffen jedoch häufig beide: Auch die Täter_innen leiden – und so verschwimmen ein weiteres Mal die Trennlinien.

SPRACHLOSIGKEIT // HEILUNG DURCH SPRACHE

Traumatisierten erscheinen dabei die eigenen Erfahrungen häufig unaussprechlich. Gleichzeitig liegt die Heilung jedoch genau darin, eine Sprache für das Erlebte zu finden. Daher beschäftigen wir uns auch mit der Frage, wie Literatur, Film und Fotografie zu Ausdrucksformen von Traumata werden – und inwiefern sie damit zur gesellschaftlichen Heilung beitragen können.

Wir freuen uns, Sie mitzunehmen in das Spannungsfeld Trauma.



I Jana Eisberg (Politik- und Kommunikationswissenschaft) und Daniel Schweiß (Politik und Recht) studieren beide im 5. Bachelorsemester an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

I Die nächste Ausgabe von 360° erscheint im Sommer 2017 zum Thema Liebe.

I Das Titelbild gestaltete Alexey Kowalski